

M y n a r e k, Hubertus, *Mensch und Sprache*. Über Ursprung und Wesen der Sprache in ihrer anthropologischen Valenz. Freiburg-Basel-Wien, Verlag Herder, 1967. 8°, 160 S. – Ln. DM 15,-.

Der Bamberger Theologe Mynarek behandelt in seiner Studie über Mensch und Sprache ein vorwiegend anthropologisches Problem. Das ist keineswegs verwunderlich, greift er doch damit einen Gedankenkomplex heraus in Ergänzung und Vertiefung zu den Ausführungen über die Noogenese in seiner großen Schrift »Der Mensch, Sinnziel der Weltentwicklung«. Hier wie dort geht er von biologischen und entwicklungsgeschichtlichen Grundlagen aus und erörtert die daraus entstehenden philosophischen und theologischen Probleme. Dabei setzt er sich auch mit Herman Schell auseinander, der schon vor der Jahrhundertwende das Problem der Sprache in seinen theologischen Spekulationen aufgriff. Besonders deutlich wird der Gegensatz herausgearbeitet zwischen der sogenannten Tiersprache und der menschlichen Wortsprache, die er nicht nur als Mittel der Verständigung und Mitteilung, sondern auch als Denkorgan und Instrument des Wahrheitslehrens betrachtet. Der Gedanke Platos, daß das Wort ein Werkzeug sei, das Sein zu gliedern oder die Auffassungen von Herder und Humboldt, für die die Sprache die geistige Tätigkeit ist, die die Welt gestaltet und benennt, gehen in die gleiche Richtung, wie sie in jüngster Zeit der Biologe Portmann aufgezeigt hat, indem er die Sprache als das Kennzeichen des Humanen« wertet. So ist gerade im Zusammenhang mit der Hominisation die menschliche Sprache naturwissenschaftlich von Bedeutung. Die ganze Problematik ist durch den Titel des dritten Kapitels aufgewiesen: »Die Wortsprache des Menschen – Entwicklungshöhepunkt tierischer Kommunikationsformen oder Auftreten einer neuen Wirklichkeit?« Es leitet über zu den Anfängen der Sprache beim Urmenschen, wobei die Analogie zur Sprache sehr primitiver Volksstämme und zur Spracherlernung des Kleinkindes herangezogen wird.

Die Fragestellung »Mensch und Sprache« ist zu komplex, als daß darauf heute schon eine wissenschaftlich stichhaltige und gültige Antwort gegeben werden könnte. Immerhin ist es dem Verfasser gelungen, die Standpunkte verschiedener Wissenschaften darzulegen und in kritischer Zusammenschau eine Synthese anzubahnen.

Würzburg

Wilhelm A r n o l d